

# Hinweise für Autorinnen und Autoren: Diskursmonitor-Glossar

(Version 1.0 / 07.05.2020)

## *Vorab:*

Vielen Dank dafür, dass Sie für das DiMo-Glossar einen Artikel verfassen möchten! Der Diskursmonitor ist ein gemeinschaftlich erarbeitetes Projekt von vielen verschiedenen Forscherinnen und Forschern und wäre ohne diese Zusammenarbeit nicht möglich. Das DiMo-Glossar sammelt und bereitet die Essenz der Forschung zu verschiedensten Phänomenen der strategischen Kommunikation auf – auch und besonders für Nutzerinnen und Nutzer außerhalb der ‚scientific-community‘. Die Artikel sollten dies in sprachlich-stilistischer, aber auch konzeptioneller Hinsicht berücksichtigen.

Wir hoffen, dass unsere Informationen und Analysen strategische Kommunikation nicht nur passiv abbilden, sondern dazu beitragen, dass unsere Nutzerinnen und Nutzer Phänomene der strategischen Kommunikation, mit denen sie es zu tun haben, besser verstehen und zu angemessenem Umgang mit ihnen befähigt werden. Die Artikel sollten daher ihren Gegenstand – soweit möglich – nicht nur abbilden, sondern kritisch reflektieren und exemplarisch in mögliche Handlungskontexte einordnen.

Weitere Informationen zur Konzeption des Diskursmonitors und des Glossars finden Sie direkt auf der Seite:

<https://diskursmonitor.de/glossar/mitarbeit>

<https://diskursmonitor.de/editorial>

Für alle Autorinnen und Autoren richten wir eine kleine Profilseite ein. Bitte schicken Sie uns dazu ein paar wenige Zeilen zur Vorstellung ihrer Person und, wenn gewünscht, ein Profilfoto mit.

Für Rückfragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte direkt an die Redaktion:

[fabian.deus@uni-siegen.de](mailto:fabian.deus@uni-siegen.de)

## Inhaltliche Vorgaben

Alle Artikel des Glossars bestehen aus:

1. einem Artikelkopf,
2. einer Kurzzusammenfassung,
3. einer ausführlichen Erläuterung des Begriffs und aus
4. Beispielen zur Veranschaulichung; darüber hinaus
5. verweisen die Artikel nicht nur auf die zitierten Quellen, sondern schlagen Literatur oder Online-Angebote zur weiteren Beschäftigung vor.

Dieser inhaltlichen Grobstruktur folgen alle Glossarartikel, es gibt jedoch zudem spezifische Vorgaben für die verschiedenen Artikeltypen. Auf der folgenden Seite (die als Vorlage für Ihren Artikel genutzt werden kann) finden Sie genauere Hinweise in den eckigen Klammern.

## Formale Vorgaben / Stil

- **Wichtig: Die Artikel müssen adressatengerecht verfasst sein**, und auch **für linguistische Laien** (z.B. Lehrerinnen und Lehrer, Journalistinnen, Politiker etc.) verständlich sein. Vermeiden Sie daher einen akademisch-fachwissenschaftlichen, unnötig komplizierten Stil:
- Attributketten, Schachtelsätze, ausufernde Passivierungen sollten vermieden werden. Stattdessen: **Möglichst kurze, einfache Aktiv-Sätze**.
- **Fachtermini**, die nicht sinnvoll vermieden werden können, sollten kurz erläutert werden.
- Konzepte und Argumentationen müssen nicht in jedem Detail referiert werden, sondern ihre **Essenz** und ihr Beitrag zum Verständnis des Gegenstandes sollten im Vordergrund stehen.
- Fachtext-**Zitate** sollten nur sparsam verwendet werden (bei besonders anschaulichen Paraphrasen / Definitionen etc.). Bitte kein ‚Namedropping‘!
- Die **Länge der Artikel** sollte, wenn nicht abweichend vereinbart, 5 Normseiten nicht überschreiten (inklusive Beispiele und mit bis zu 3 (lizenzfreien) Bildern oder Grafiken). Knappere Artikel sind je nach Thema wünschenswert.
- **Formatierung**: *Objektsprachliche Ausdrücke werden kursiviert*, Auszeichnungen **fett** hervorgehoben. Zitate werden in regulären Anführungszeichen („“), Bedeutungsangaben in einfachen Anführungszeichen (‘ ’) gesetzt. Verweise auf andere Artikel sollten durch einen Pfeil (→) markiert oder **gelb hervorgehoben** werden.

## 1. Artikelkopf

Der Artikelkopf enthält folgende Informationen

- das **Lemma / die Nennform**, unter der der Artikel veröffentlicht werden soll. Wenn hier verschiedene Varianten infrage kommen, sollte die geläufigste Option gewählt werden.
- Alternativen und **verwandte Ausdrücke** werden eigens aufgeführt.
- **Siehe auch:** Verwandte Artikel, die im Glossar behandelt werden (sollen), sollten ebenfalls notiert werden (siehe hierzu die Artikelübersicht: <https://diskursmonitor.de/glossar/artikeluebersicht>)
- die **Artikelkategorie**: Es gibt fünf Artikeltypen: 1. wissenschaftliche Grundbegriffe, 2. Techniken und Operationen, 3. Schlagwörter, 4. Verschiebungen und 5. Konstellationen. Eine Erläuterung finden Sie unter: <https://diskursmonitor.de/glossar/mitarbeit>.

## 2. Kurzzusammenfassung

Die Kurzzusammenfassung expliziert in wenigen Sätzen den relevanten **Kern des zu behandelnden Phänomens / Konzeptes**. Besonders hier gilt: Die Zusammenfassung muss **klar und adressatengerecht** verfasst sein! Zitate und Verweise sollten hier vermieden werden. Die Zusammenfassung sollte nur wenige Sätze umfassen.

## 3. Erweiterte Begriffserläuterung

Hier sollen die wesentlichen Merkmale des jeweiligen Phänomens unter angemessenem Bezug auf die aktuelle Forschung beschrieben werden. Es sollte sich – auch quantitativ – um den Hauptteil des Artikels handeln. Folgende Punkte sollen hier Beachtung finden:

Bei Artikel der Kategorie **Grundbegriff**:

- Vertiefende Erläuterung des Begriffs unter knappem Rekurs auf Standardwerke / Hauptvertreter. Hierbei sollten nur besonders wichtige und / oder für den Bereich der strategischen Kommunikation ergiebige Arbeiten beachtet werden; ein umfassender Forschungsbericht ist nicht nötig (Weiterführende Hinweise können separat angegeben werden, siehe 5.).
- Wie ist der Begriff in bestimmte Forschungszeige / Theorien / ‚Schulen‘ eingebettet?
- Gibt es wichtige abweichende Verwendungen?
- Gibt es neben der wissenschaftlich-terminologischen auch einen operativen, objektsprachlichen Gebrauch? Wie unterscheiden sie sich?
- Für welche typischen Forschungsgebiete wird der Begriff herangezogen?

## Bei Artikeln der Kategorie **Techniken und Praktiken**

- Was ist die **diskursemantische Funktion** der Technik? Was bezweckt sie? Worauf reagiert sie? Wie verändert sich hierdurch der Diskurs?
- Welche **sprachlichen Realisierungsformen** gibt es? Welche Formulierungen sind typisch / musterhaft?
- **Wo** tritt die Technik hauptsächlich auf? Gibt es z.B. Beschränkungen auf bestimmte Domänen oder Diskursebenen?
- Die meisten Techniken funktionieren nicht in jedem Diskurs gleich gut. Daher sollte hier reflektiert werden, welche **Voraussetzungen und Bedingungen** im Diskurs vorliegen müssen, damit die zu erläuternde Technik (erfolgreich) praktiziert werden kann.
- Wir gehen davon aus, dass sich sprachlich-semiotische Techniken und Praktiken typischerweise bestimmten **diskursemantischen Verschiebungen zuordnen** lassen, zu deren Herstellung sie eingesetzt werden können. Welche sind das? Hierbei bitte ggf. auf die entsprechenden Artikel verweisen (Artikelübersicht beachten). Wenn Diskursverschiebungen hier relevant sind, die bisher im DiMo-Glossar nicht beachtet wurden, sollten diese vermerkt werden, damit eine Aufnahme in das Glossar durch die Redaktion geprüft werden kann.
- Weiterhin sollte die **Akteurskonstellation** beschrieben werden: Welche verschiedenen Akteure und Akteursgruppen verwenden die Technik typischerweise? Welche Formen der Kooperation und Arbeitsteiligkeit lassen sich beobachten, und welche der Konfrontation erzeugt die Technik? Wie positionieren sich die Akteure selbst und welche Formen der Fremdpositionierung sind typisch?
- **Diskursgeschichtliche Aspekte / Diachronie**: Wann trat die Technik erstmalig auf? Welche Veränderungen lassen sich feststellen etc.
- Gibt es **komplementäre Techniken**?
- Welche **Gegenstrategien** (gegenläufigen Techniken) sind zu beobachten? Welche sind erfolgsversprechend?
- Welche **weiteren Ressourcen** sind verfügbar, die relevante Informationen zu der Technik bieten (z.B. Korpora wie das DWDS oder DeReKo / COSMAS II, andere Online-Portale etc. (Fach-)Literatur wird jedoch erst später aufgeführt).

## Bei Artikeln der Kategorie **Schlagwort**

- Welche **diskursemantische Funktion** hat der Gebrauch des Schlagwortes? Was bezweckt er? Worauf reagiert er?
- Welche **sprachlichen Konventionen** lassen sich feststellen? Wird der Ausdruck in typischen/musterhaften/salienten Formulierungen gebraucht? Einbettung in Wort- / Begriffsfeld, Diskurs, Soziolekt
- **Wo** taucht das Schlagwort hauptsächlich auf? Gibt es z.B. Beschränkungen auf bestimmte Domänen oder Diskursebenen?
- Gibt es typische **Gegenbegriffe**, mit denen auf den Gebrauch geantwortet wird? Gibt es benachbarte Schlagwörter mit komplementären Gebrauchsregeln?
- Schlagwörter funktionieren meistens nicht in jedem Diskurs gleich gut. Daher sollte hier reflektiert werden, welche **Voraussetzungen und Bedingungen** im Diskurs vorliegen müssen, damit das zu erläuternde Schlagwort (erfolgreich) gebraucht werden kann.
- Wir gehen davon aus, dass sich Schlagwörter typischerweise bestimmten **diskursemantischen Verschiebungen** zuordnen lassen, zu deren Herstellung sie eingesetzt werden können. Welche sind das? Hierbei bitte ggf. auf die entsprechenden Artikel verweisen (Lemmaliste beachten). Wenn Diskursverschiebungen hier relevant sind, die bisher im DiMo-Glossar nicht beachtet wurden, sollten diese vermerkt werden, damit eine Aufnahme in das Glossar durch die Redaktion geprüft werden kann.
- Weiterhin sollte die **Akteurskonstellation** beschrieben werden: Welche verschiedenen Akteure und Akteursgruppen verwenden das Schlagwort typischerweise? Wie unterscheidet sich der Gebrauch gruppenspezifisch? Welche Parteien und Feindschaften erzeugt oder verstärkt der Gebrauch?
- Für den heutigen Gebrauch relevante Aspekte der **Begriffsgeschichte** sollten referiert werden: Seit wann wird das Schlagwort zu beobachten? Welcher wesentliche Bedeutungswandel in gesellschaftlicher Kommunikation lässt sich feststellen? Gibt es erfolgreiche Um- oder Neuprägungen, die den Gebrauch bis heute beeinflussen? Haben sich die Trägerschichten des Schlagwortes verändert?
- Gibt es neben dem Gebrauch als (operatives) Schlagwort auch einen **wissenschaftlichen Gebrauch** als Beschreibungsbegriff? Wie unterscheidet sich die Bedeutung?
- Wird der Ausdruck **metasprachlich reflektiert** (Sprachthematisierungen)?

- Welche **weiteren Ressourcen** sind verfügbar, die relevante Informationen zum Schlagwort bieten (z. B. Korpora wie das DWDS oder DeReKo / COSMAS II, andere Online-Portale etc. (Fach-)Literatur wird jedoch erst später aufgeführt).

### Bei Artikeln der Kategorie **Verschiebungen, Ziele und Effekte**

- Was sind die wesentlichen **Eigenschaften und Ausprägungen** der Verschiebung? Wie verändert sich der Diskurs? Wo tritt die Verschiebung auf? Gibt es z. B. Beschränkungen auf bestimmte Domänen oder Diskursebenen?
- Weiterhin sollte hier reflektiert werden, welche **Voraussetzungen und Bedingungen** vorliegen müssen, damit die zu erläuternde Verschiebung eintreten oder gezielt hergestellt werden kann.
- Wir gehen davon aus, dass sich diskursemantischen Verschiebungen typischerweise bestimmte sprachlich-semiotische **Techniken und Praktiken** zuordnen lassen, die zu ihrer Herstellung eingesetzt werden können oder in anderer Form mit ihr einhergehen. Welche sind das? Gibt es typische **Schlagwörter**, die im Kontext der untersuchten Verschiebung häufig gebraucht werden? Hierbei bitte auf die entsprechenden Artikel verweisen (Lemmaliste beachten). Wenn relevante Techniken / Praktiken oder Schlagwörter auffällig sind, die bisher im DiMo-Glossar nicht beachtet wurden, sollten diese vermerkt werden, damit eine Aufnahme in das Glossar durch die Redaktion geprüft werden kann.
- Weiterhin sollte die **Akteurskonstellation** beschrieben werden: Welche verschiedenen Akteure und Akteursgruppen agieren bei der Verschiebung typischerweise, und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Welche Formen der Kooperation und Arbeitsteiligkeit lassen sich regelmäßig beobachten, welche der Konfrontation? Wie positionieren sich die Akteure selbst und welche Formen der Fremdpositionierung sind typisch?
- **Diskursgeschichtliche Aspekte / Diachronie**: Wann trat die Verschiebung erstmalig auf? Welche Strukturveränderungen lassen sich feststellen etc.
- Gibt es **komplementäre Verschiebungen**?
- Welche **Gegenstrategien** (gegenläufigen Verschiebungen) sind zu beobachten? Welche sind erfolgsversprechend?
- Welche **weiteren Ressourcen** sind verfügbar, die relevante Informationen zur Verschiebung bieten (z. B. Korpora wie das DWDS oder DeReKo / COSMAS II, andere Online-Portale etc. (Fach-)Literatur wird jedoch erst später aufgeführt).

### Bei Artikeln der Kategorie **Diskurskonstellationen**

- Was sind die wesentlichen **Strukturmerkmale** der Konstellation?
- Welche **Akteurskonstellation** liegt hierbei typischerweise vor: Welche Akteure und Akteursgruppen kommen in der Konstellation vor? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Welche Selbst- und Fremdinszenierungen sind typisch?
- Hat die Konstellation eine typische **Verlaufsform**? Lassen sich unterscheidbare Phasen benennen?
- **Diachronie**: Wann trat die Konstellation erstmals auf? Welche Entstehungsgeschichte hat sie? Welche Diskurskonstellation ging voraus (ggf. auf andere DiMo-Glossarartikel verweisen, fehlende relevante Lemmata bitte der Redaktion melden!)
- Welche **Techniken** und **Operation** kommen im Rahmen der Konstellation vor, welche *diskursemantischen* **Verschiebungen** tragen zu ihr bei (auch hier bitte auf andere DiMo-Glossarartikel verweisen und fehlende relevante Lemmata bitte der Redaktion melden!)?
- Welche **weiteren Ressourcen** sind verfügbar, die relevante Informationen zur Konstellation bieten (z. B. Korpora wie das DWDS oder DeReKo / COSMAS II, andere Online-Portale etc. (Fach-)Literatur wird jedoch erst später aufgeführt).]

## 4. Beispiele

In ein bis drei knappen, **idealtypischen Beispielen** sollen wesentliche Aspekte der vorhergehenden Begriffsbeschreibung veranschaulicht werden. Gerne können hier auch (lizenzfreie) Bilder, Grafiken etc. herangezogen werden.

## 5. Literatur

Hier wird 1. die zuvor zitierte Literatur vollständig aufgeführt und werden 2. Vorschläge unterbreitet, die eine weitergehende und vertiefende Beschäftigung mit dem Artikelthema ermöglichen. Auch hierbei sollte der Adressatenbezug gewahrt bleiben: Gerade auf qualitativ hochwertige ‚populärwissenschaftliche‘ Literatur sowie für Laien zugängliche fachwissenschaftliche Texte sollte verwiesen werden.

Wenn Sie mit einem Literaturverwaltungsprogramm (Citavi, Zotero, Endnote) arbeiten, schicken Sie uns die Liste zitierter und empfohlener Literatur bitte auch als Export. Dies erleichtert uns die formattechnische Vereinheitlichung und den Aufbau einer Artikel-übergreifenden Glossar-Bibliographie zur strategischen Kommunikation (die wir in naher Zukunft ebenso online frei zugänglich machen möchten).